

Diezer Zeitung



(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 179

Diez, Samstag den 3. August 1918

24. Jahrgang

Berlin, 2. August abends (W. B. Amtlich)

An der Kampffront lockere Gefechtsführung mit dem Feinde.

WZ. Großes Hauptquartier, 2. August (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Artillerietätigkeit lebte am Abend vielfach auf. Regere Gefechtsführung während der Nacht.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Solfons und Fere-en-Tardenois setzte der Feind gestern seine vergeblichen Angriffe fort. Nach ihrer Abwehr und nach Ausräumung des gestrigen Schlachtfeldes haben wir während der Nacht in der großen Nachschlacht unsere Bewegungen planmäßig fortgesetzt.

Starker Artilleriekampf ging den feindlichen Angriffen voraus, die sich am Vormittage gegen unsere Front beiderseits von Billemonville richteten und sich am Nachmittag bis südlich von Hartennes ausdehnten. Sie wurden vor unseren Linien teilweise im Nahkampf abgewiesen. Ohne jeden Geländegewinn hat der Feind hier wiederum einen vollen Misserfolg erlitten. Unter Einsatz starker Kräfte griffen englische und französische Divisionen in Linie nördlich Grand-Bois und Fere-en-Tardenois an. Beiderseits von Beugneux konnten ihre Panzerwagen über unsere vorderen Linien hinaus die Höhe nördlich des Ortes gewinnen. Hier schloß unsere Artillerie sie zusammen. Nach erbittertem Kampfe wurden auch die Infanterieangriffe des Feindes an den Nachhängen der Höhen zum Scheitern gebracht. Auch am Nachmittag erneuerte feindliche Angriffe wurden hier blutig abgewiesen. Zwischen Gramaille und Fere-en-Tardenois brachen die ebenfalls sehr starken Infanterie- und Panzerwagenangriffe des Feindes bereits vor unseren Linien zusammen. Starken feindlichen Feuer zwischen Fere-en-Tardenois und dem Meunierswalde folgten Teilangriffe nur nördlich Cierges. Sie wurden abgewiesen.

An der übrigen Kampffront herrschte Ruhe. In der Champagne erfolgreiche Vorfeldkämpfe südlich vom Fichtelberg und östlich von Suippes. Nordwestlich von Perthes drängten wir in örtlichem Vorstoß den Feind aus seinen vorderen Linien zurück und wiesen östlich von Le Mesnil Teilangriffe des Feindes ab.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Erfolgreiche Infanteriegefechte westlich der Mosel und der Sella.

Wir schossen gestern 14 feindliche Flugzeuge und 1 Beobachtungsballon ab. Hauptmann Berthold errang seinen 40. Luftsieg. Unsere Bomberflieger waren während der Nacht sehr tätig und vernichteten unter anderem ein großes französisches Munitionslager nördlich von Chalons.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Französischer Heeresbericht vom 1. August, abends. Nördlich des Durcq warfen unsere Truppen in Gemeinschaft mit englischen Einheiten den Feind aus Stellungen, in denen er sich mit Energie festhielt, in der Gegend zwischen Le Plessier-Hurlus und dem Fluße. Wir eroberten die Höhe nördlich Grand-Moson, rückten über das Dorf Venagnieu (?) hinaus vor, erreichten Gramouville und Gramaille und erzielten auf diesem Vorstoß einen Fortschritt von ungefähr drei Kilometern. 600 Gefangene blieben in unseren Händen. Mehr südlich bemächtigten wir uns Cierges und des Meuniers-Waldes. Nördlich der Straße Dormans-Reims eroberten wir nach einem scharfen Kampf das Dorf Romigny und machten ungefähr 100 Gefangene. Die Gesamtzahl der an der Front der Marne-Schlacht und in der Champagne während der Zeit zwischen dem 15. Juli, dem Datum des Anfangs der deutschen Offensive, und dem 31. Juli gemachten Gefangenen beläuft sich auf 33.400, darunter 674 Offiziere.

Hindenburg und Ludendorff über die Kriegslage.

Westfront, 31. Juli. Bei einem Passieren des Großen Hauptquartiers hatte der Berichterstatter der WZ. Gelegenheit, sowohl General Ludendorff wie den Generalfeldmarschall v. Hindenburg selbst zu sehen und zu sprechen. General Ludendorff führte dabei etwa folgendes aus:

Der Plan unsers Angriffs am 15. Juli ist diesmal strategisch nicht geglückt; er hat nur taktische Erfolge gezeitigt. Dem Feinde waren Ort und Zeit unsers Angriffs vorher bekanntgeworden. Er wich unserm Schläge aus mit einem Entschluß und mit Maßnahmen, für die man dem französischen Oberbefehlshaber die Anerkennung nicht verweigern kann. Sobald wir erkannten, daß die Fortführung des Angriffs uns zu große Opfer gekostet hätte, brachen wir ihn bereits am 16. Juli abends ab, um unsre Truppen zu schonen. Nun erfolgte der Gegenangriff des Feindes an einer andern Stelle und erzielte den unvermeidlichen Anfangserfolg. Diesen Angriff hatten wir als eine durchaus richtige Handlungsweise vorausgesehen und

erwartet. Seine Absicht, unsere Heereskräfte und Kriegsmaterialien abzuschneiden, ist verhindert worden. Wir haben einen Teil dieses Geländes planmäßig dem Feinde überlassen, Truppen und Material dagegen in eine gesicherte Stellung übergeführt. Auf dies Gelände an sich kommt es hier in keiner Weise an. Unsere Aufgabe ist nicht, Gelände zu gewinnen oder um jeden Preis zu halten, sondern die Kampfkraft des Feindes zu mindern. Unsre seit dem gegnerischen Angriff durchgeführten Operationen haben neben unsrer eignen Sicherung das Ziel erreicht, daß der Gegner ganz außerordentliche Verluste erlitten hat und noch erleidet. Wir unterschätzen den Zuwachs an Zahl nicht, den der Gegner durch amerikanische Truppen erhielt. Um so wichtiger sind die schweren Opfer, die er jetzt erfolglos bringt. Dies ist die augenblickliche Lage. Deswegen ist gewiß sein, daß wir nach wie vor von der besten Zuversicht besetzt sind.

Der Generalfeldmarschall entwarf uns zunächst mit wenigen Worten ein ganz gleiches Bild der Lage wie der Generalquartiermeister:

Wir haben die Kämpfe in künftigeres Gelände verlegt, um den Truppen den Kampf und die Lebensbedingungen durch gesicherte Zufuhr zu erleichtern. Berichten Sie der Heimat von den Leistungen der Truppen und zugleich von der Zuversicht, die uns alle erfüllt. Wenn wir uns aber alle weiter so bewähren wie in diesen vier Jahren, dann werden wir's schaffen. Das nämlich, was wir alle wollen, einen ehrenvollen Frieden.

Telephonische Nachrichten.

Der Frühling 1919.

Genf, 2. Aug. Kriegsuntersekretär Abraham erklärte in Erwiderung auf die scharfen Angriffe Renaudels gegen Clemenceaus innere und äußere Politik: Jede Kritik ist heute verfrüht. Der Frühling 1919 ist das Datum der entscheidenden Wendung. (?) Für dieses Datum müssen wir Franzosen alle Kräfte bereit halten.

Japanische Truppen nach Sibirien.

Berlin, 2. Aug. Der Berl. Vol. Anz. berichtet aus Rotterdam: Der Rieuwe Rotterdamse Courant meldet aus Batavia: Die japanische Regierung hat 70000 Tonnen Schiffsraum für den Transport von Truppen nach Sibirien gechartert.

Englischer Vormarsch in Nordrussland.

Moskau, 2. Aug. Laut einer amtlichen Meldung ist gestern Abend Onega von den Engländern besetzt worden. Onega liegt 200 Werst südlich von Kem und 150 Werst von Archangelsk. Die Besetzung bedeutet einen großen Fortschritt des Vormarsches der Engländer nach Archangelsk.

Der Untergang des „Benedetto Brin“.

WZ. Rom, 1. Aug. Stefani-Meldung. Das Kriegsgericht verkündete das Urteil im Hochverratsprozeß wegen der Versenkung des Panzerschiffes Benedetto Brin. Giorgi Corpi und Achille Roschini wurden zur Degradation und zum Tode durch Erschießen im Rücken und Batolini zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und Degradation verurteilt. Mario Agnoli wurde freigesprochen, da ihm ein Verschulden nicht nachgewiesen werden konnte.

Rücktritt des Chefs des Admiralstabes.

Berlin, 2. August. (WZ. Nichtamtlich.) Wie wir hören, hat der Chef des Admiralstabes Admiral von Höpner sich aus Gesundheitsrücksichten genötigt gesehen, S. M. den Kaiser um seinen Abschied zu bitten. Als sein Nachfolger ist der Chef der Hochseestreitkräfte Admiral Scheer angesetzt.

Ein neuer Brief Lord Lansdownes.

Amsterdam, 1. August. In einem Schreiben an seine Freunde und Anhänger, die gestern eine Zusammenkunft abhielten, sagte Lord Lansdowne unter anderem, das Land wolle lieber den Kampf bis zum sichern Ende fortsetzen, als einen unehrenhaften Frieden schließen; aber niemand in England verkenne die Tragik dieses Kampfes, und wahrscheinlich gäbe es auch keinen Minister, der nicht eingesehen habe, daß es verheerend wäre, den Krieg auch nur einen Tag länger zu führen, sobald ein ehrenvoller Friede erreichbar geworden sei. In den sämtlichen Ländern sehe man sich nach Frieden und nach einer nähern Auseinandersetzung über die Bedingungen, unter denen der Verband bereit sei, Besprechungen zu eröffnen, die zum Frieden führen könnten. Offenbar seien schon gewisse grundlegende Punkte nach Auffassung beider kriegsführenden Parteien für Besprechungen geeignet. Für England sei die Sache dadurch erschwert, daß es nicht nur

mit seinen Bundesgenossen, sondern auch mit seinen Dominien rechnen müsse, und daß es sich zum Teil um sehr schwierige Fragen politischer und geographischer Art und solche der Massenzugehörigkeit handle. Die in der Verbandsnote vom 10. Januar 1917 aufgestellten Bedingungen könnten seit dem Abfall Rußlands nicht mehr voll gelten. Zum Glück habe Balfour am 20. Juni im Unterhause erklärt, daß die Geheimverträge kein Hindernis für den Frieden bildeten und daß die Tatsache, daß der Verband vor drei Jahren einen andern Standpunkt eingenommen habe, nicht daran hindern sollte, jetzt auf redliche Friedensvorschläge zu hören. Lloyd Georges Rede vom 7. Januar werde als die maßgebende Erklärung über die Verbandskriegsziele angesehen; aber das Volk frage sich doch, ob keine Besprechungen abgehalten werden könnten, auch ohne daß die Mittelmächte sich zur Annahme dieser Forderungen bereit erklärten. Bemerkenswert sei nun, daß Lloyd George vor einigen Tagen zu kanadischen Journalisten geäußert habe, man wolle alle diese Fragen von neuem erwägen im Lichte der zwischenzeitlichen Geschehnisse. Von großer Bedeutung sei auch Wilsons Rede vom 4. Juli; sie habe noch mehr Gewicht erhalten durch die Tatsache, daß Lloyd George ihr sogleich von Herzen zustimmte mit der Bemerkung, die Mittelmächte könnten morgen Frieden erhalten auf Grund der Wilsonschen Bedingungen. Indes habe Wilson in dieser Rede gar keine Friedensbedingungen aufgestellt, sondern vielmehr in gehobener Sprache die Güter geißelt, für welche die Verbandsvölker kämpften. Und so würden Freunde wie Feinde abermals bestimmt verlangen, daß die Verbandsmächte öffentlich angäben, unter welchen Bedingungen sie die Diplomaten aus Werk lassen wollten. Smuts glanzvolle Rede vom 17. Mai habe der Theorie vom knockout den Gnadestoß gegeben und den Weg gewiesen, auf dem sich der richtige Begriff vom Siege erlangen lasse, einem Siege, der nicht nach belästigter Nebenmacht, sondern nach dauernder Sicherheit strebe und so für die Verwirklichung der Wilsonschen Ideale die Grundlage bilde.

Die Vollkommenheit des Verbandszieles wäre erwiesen, sobald der Feind sich bereit zeige, die Lehren der extremen Militaristen über Vord zu werfen und Bedingungen anzunehmen, die er vor vier Jahren noch, als er sein verzweifelter Abenteuer begonnen, abgelehnt hätte. Noch lasse sich nicht mit Bestimmtheit sagen, daß jetzt die Aussicht bestehe, zu einer Uebereinstimmung über die wesentlichen Punkte zu gelangen; es seien indes genug Anzeichen dafür vorhanden, daß sich in nächster Zukunft solche Gelegenheiten bieten könnten. Man müsse jedenfalls dem Gegner die Möglichkeit geben, zu zeigen, ob seine Anerbietungen aufrichtig gemeint seien oder nicht, und darum auch die das eigentliche Kriegsziel noch nicht berührenden Vorfragen zur Erörterung zulassen. Für solche vorbereitende Arbeit sei die gegenwärtige Stunde günstig, weil die Verbandsvölker ruhmvolle Erfolge im Felde erzielt und bewiesen hätten, daß sie sich zutrauten, den mörderischen Kampf durchzuhalten, wenn das nötig sein sollte.

Etwas Greifbares und Praktisches enthält auch dieser Schluß des Vandschreibens. Dieses nicht. Er macht aber doch wenigstens einen Unterschied zwischen der Aussprache über die Friedensbedingungen im engeren Sinne und der Aussprache über die ganze Reihe der Vorfragen, die erkennen lassen würden, ob eine Möglichkeit der Verständigung gegeben ist. Es ist das, was der deutsche Reichskanzler die Besprechung im kleinen Kreis nannte.

Aus Bad Ems und Umgegend.

• **Kgl. Kurzaal.** Auf das am Montag stattfindende Konzert der Pianistin Margrit Leue-Wiesbaden und des Heldenrenners der Wiesbadener Kgl. Hofoper Christian Streis sei hiermit nochmals hingewiesen. Der Vortragsfolge nach zu urteilen, dürfte der Abend ein recht interessanter werden. Fr. Margrit Leue wird Kompositionen von Schubert, Chopin und Liszt bieten und Christian Streis wieder von Brahms, Schubert und Strauss zum Vortrag bringen.

• **Dausenau, 2. August.** Beförderung. Der Bizefeldwebel Carl Deufner, Sohn des Oberpostkassens Deufner, wurde zum Leutnant der Reserve befördert.

Aus Diez und Umgegend.

• **Das Eisene Kreuz.** Den Musikern Anton Schranke und Josef Neusch, beide von hier, wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

Wegen Abmontierung der alten und Aufstellung einer neuen Druckmaschine läßt sich leider eine Verzögerung im Druck und in der Zustellung der Zeitung nicht vermeiden. Wir bitten die Abonnenten, hierauf Rücksicht zu nehmen zu wollen. In kurzer Zeit wird die Zeitung wieder pünktlich erscheinen.

Errichtung einer Zwangsinnung für selbständige Schmiede.

Die selbständigen Schmiedemeister machen wir auf die Aufforderung des Herrn Landrats in Diez vom 29. 7. 1918, betr. die Errichtung einer Zwangsinnung, abgedruckt im Kreisblatt Nr. 176 vom 31. 7. 1918, aufmerksam.

Bad Ems, den 1. August 1918.

Der Magistrat.

Todes - Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Frau, unsere treue, gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Magdalene Märkle

geb. Flug

heute nach langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden, im Alter von 27 Jahren zu sich zu nehmen.

Dausenau, Düsseldorf, Freudenitz, den 2. August 1918.

In tiefem Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen:

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr statt.

Hohenstaufen-Kino

Römerstraße 62 Bad Ems Central-Hotel

Programm für Sonntag, den 4. August von 3—10 Uhr

und Montag, den 5. August von 8—10 Uhr.

Neister-Woche Nr. 18. 1918.

Das gewaltigste Detektiv-Filmwerk des Jahres kommt Sonntag zur Vorführung.

Sein Todfeind

in 5 ganz hervorragenden Akten.

Ein sensationelles Abenteuer eines jungen Diplomaten. Verfaßt und inszeniert von Harrypiel, dem größten und bekanntesten Detektiv-Darsteller der Gegenwart.

In der Hauptrolle: Detektiv Kelly Brown.

Die verfluchte Liebe.

3 Akte. Großer Lustspielschlager 3 Akte.

Nur noch kurze Zeit!

Nur noch einige Tage!

Zirkus Aug. Kühlen

Herbelswiese, Ems.

Heute Samstag, den 3. August, nachmittags 4 Uhr Einmalige Extra-Kinder- u. Familienvorstellung mit Spezialprogramm für Kinder. Halbe Preise für Kinder. Abends 8 Uhr

Clown- u. Komikervorstellung.

Die urkomischen Auguste Beppo u. Tony mit ihren neuen Wigen und Schlägern.

Sonntag, den 4. August zwei große Vorstellungen nachmittags 4 Uhr

Extra Fremden- u. Familienvorstellung

mit vollständigem Abendprogramm. Kinder halbe Preise. Abends 8 Uhr

Große Hauptvorstellung.

Programmwechsel. Nur 10 Akte.

Montag, den 5. August große Sportvorstellung.

Billetts im Vorverkauf sind bei F. K. Probst zu haben. Es ladet ergebenst ein A. Kühlen, Direktor. 370]

Inhaber der Goldenen Kaisermedaille.

Mittwoch, den 14. August d. Js., vorm. 11 Uhr

wird das frühere Biem'sche

Wohn- und Geschäftshaus

Wilhelmstraße Nr. 41 zu Diez nebst dem Acker im Berg öffentlich meistbietend versteigert. [342]

Diez, den 30. Juli 1918.

Der Bürgermeister.

Zum sofortigen oder baldigen Eintritt suchen wir für die Dauer des Krieges eine gewandte, in der Buchführung und im Kassentreiben durchaus erfahrene

Buchhalterin,

die flott nach Diktat stenographieren und die Schreibmaschine handhaben, sowie die umfangreiche Registratur in Ordnung halten kann.

Gefällige Angebote mit genauen Angaben der früheren Tätigkeit erbeten. Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch.

Gräßlich von der Groeben'sche Rentenverwaltung Nassau a. d. Lahn [372]

Kurkommission zu Bad Ems.

Samstag, den 3. August, nachmittags von 4—6 Uhr

Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Erf.-Bataillons des Landw. Inf.-Regts. Nr. 68 aus Coblenz. Musikleiter: Sergeant Kasten.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Herr Jakob Epstein III.

Veteran von 1870/71

nach längerem Leiden im Alter von 71 Jahren sanft entschlafen ist.

Kemmenau, Wolfach, Ems, Dausenau u. im Felde, den 31. Juli 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Jakob Epstein, geb. Höhner.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag um 5 Uhr vom Sterbehause aus statt. [361]

Statt Karten.

Christian Herter

Mariechen Herter

geb. Klaus

— Kriegsgetraut —

Bad Ems, den 3. August 1918

Max Galladé

Margarete Galladé

geb. Duderstadt

— Kriegsgetraut —

Wiesbaden, Schiersteinerstrasse 6.

Evangelischer Männerverein Bad Ems.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes, des

Herrn Jakob Epstein Sr

in Kemmenau findet statt am Sonntag nachmittag 5 Uhr vom Sterbehause aus.

Um zahlreiche Beteiligung bittet [362]

Der Vorstand.

Gefunden

eine Brosche mit der Aufschrift „Gold gab ich für Eisen“.

Abzuholen Rathaus Zimmer 4.

Diez, den 31. Juli 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Lichtspieltheater Diez.

2 Spieltage

Sonntag, den 4. August, von 3 1/2 Uhr,

Montag, den 5. August, von 8 1/2 Uhr.

Grosser Sensationserfolg

Die Frau mit den Karfunkelsteinen!

Hochinteressanter Filmroman in 5 Akten von E. Marlitt.

Für die Filmbühne bearbeitet und inszeniert

von Joseph Richards.

Geistvolle Handlung. Tadellose Photographie.

Außerdem der Nationalfilm:

Im heiligen Ehestand.

Trotz großer Unkosten keine Preiserhöhung.

Eintrittspreise: I. Platz Mk. 1.50, II. Platz Mk. 1.—

III. Platz Mk. 0.75. Militär vom Feldwebel abwärts

Mk. 1.—, Mk. 0.75 und Mk. 0.50.



Rainingen-Zucht-Verein

Bad Ems u. Umgebung.

Sonntag, den 4. d. Mts.,

abends 8 Uhr

Versammlung

bei J. C. Fied. Martini.

Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Nachhilfe

wird erteilt in neueren Sprachen und Mathematik. Zu erfragen in der Geschäftst. d. G. Jtg. [373]

Perser-Teppiche

gegen hohen Preis zu kaufen

gesucht. Offerten unter

V. Qu. 516 an Invaliden-

bank, Wiesbaden. [345]

Stühle, auch mit schadhaftem Sitz, kauft G. Adol, Lahnstraße 21, Ems.

Urlauber

für die Dauer ihres Urlaubs

und

Kriegsbeschädigte

für dauernde Beschäftigung gesucht

(Jahrl. Vergütung) [367]

Die Brunneninspektion

Jachingen.

Waschlente

gesucht. Näh. Geschäftst. [366]

Kgl. Kurtheater, Bad Ems.

Mittwoch, den 7. August 1918, abends 8 1/4 Uhr

VORTRAG

von Herrn Oberpastor Viktor Wittrock aus Dorpat.

Die Deutschbalten und ihre anderssprachigen Heimatgenossen.

Ende gegen 9 1/4 Uhr.

Preise der Plätze: Logen- u. Orchestersessel Mk. 1.50

Balkon u. I. Sperrsitz Mk. 1.—, II. Sperrsitz Mk. 0.50

Karten sind bei Verwalter Bailly im Kursaal zu haben.

Anträge

auf neue Gasanlagen für Leucht- bezw. Kochzwecke

werden wegen Materialmangels in beschränkter Zahl nur noch bis 1. September angenommen. Wer noch berücksichtigt werden will, muß bis dahin einen Antrag stellen. Auch nur eine beschränkte Anzahl Gasherde mit Badöfen steht uns zur Verfügung, auch kombinierte für Gas- und Kohlenfeuerung.

Ferner sind wir noch in der Lage 10 Stück Gasautomaten, die uns zugewiesen wurden, aufzustellen. Näheres darüber ist in unserem Geschäftszimmer zu erfahren.

Gaswerk Ems. G. m. b. H. [363]

Großer Obstgarten

bis zu verkaufen. [369]

Wo sagt die Geschäftsstelle.

Haus

(Neubau 1900) in bester Lage von Bad Ems gegenüber dem Kursaal, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet,

zu verkaufen.

Angebote unter G. 98 an die

Geschäftst. d. Ems. J. g. [3827]

Ein Junge

für leichte Arbeit gesucht, evtl.

Kost und Logis im Hause.

Dieselbst kann ein Junge das

Schreinerhandwerk

erlernen. [327]

Georg Müller, Schreinermeister,

Bad Ems.

Buchhalterin

bilanzfähig, in Stenographie und

Schreibmaschine perfekt, sucht am

dortigen Plage Anstellung. Off.

unter L. W. 500 an die Ge-

schäftst. d. G. Jtg. [305]

Ein fleißiges

Mädchen gesucht

Kann sofort eintreten. [365]

Challer, Lahnstraße 2, Ems.

Schulmädchen

zu einem 3-jährigen Kinde gesucht.

Näheres Geschäftst. d. Jtg. [380]

Verkauf: Sportwagen, Eis-

schrank, Gaststube, Schreibtisch,

Betten u. verschied. Möbel. [368]

Lahnstraße 21, Ems.

Verloren

schwarze Damentasche

mit Inhalt. Gegen gute Belohnung

abzugeben. [368]

Promenadenhotel, Ems.

Verloren

weißer Glacehandschuh Dien-

stag abend vom Theater bis zur

Lahnstr. Wiederbringer Belohnung

zu erfahren. [371]

Ems, Lahnstr. 53.

Mädchen

für kleineren Haushalt in der

Nähe von Köln gesucht. Näheres

zu erfahren. [368]

Diez, Bahnhofstr. 5.

Kirchliche Nachrichten.

Nassau.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 4. Aug., 10. E. u. L.

Vorm. 10 Uhr: Gedächtnisgottes-

dienst zum 4. Jahrestag des

Kriegsbeginns unter Mitwirkung

des Kirchenchores.

Herr Pfarrer Lic. Friesenius.

Kirchenmusik für Kriegsdienst-

mann. 2 Uhr: Herr Pfarrer

Möser.

Christenlehre f. d. weibl. Jugend.

Die Antehandlungen hat Herr

Pfarrer Lic. Friesenius.

Diez.

Katholische Kirche.

4. Aug., 11. Sonntag n. Pfingsten.

Morg. 7 1/2 Uhr: Frühmesse.

10 Uhr: Hochamt.

2 Uhr: Andacht.